

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 26.

30. März 1859

Marktberichte.
Elbing. Die Witterung, welche der Jahreszeit entsprechend bis Mitte voriger Woche mehr und mehr sich milde und frühlingssartig anfühlte und die Vegetation bereits wesentlich erweckt hatte, wurde Ende v. W. plötzlich rauh und winterlich, der gefallene Schnee blieb bei dem anhaltenden Frost liegen, der in der Nacht zum Sonntag eine Höhe von über 6 Gr. erreichte und erst Montag wieder in Thauwetter umschlug. Die schon stark entwickelten Knospen vieler Bäume und Gesträuche scheinen zum Theil erfroren; wie weit diese plötzliche und unerwartete Kälte nachtheilig auf die Saaten eingewirkt hat, darüber verlautet noch nichts Zuverlässiges, jedenfalls aber dürfte der Schaden bei den Delsaaten nicht unbedeutend sein. Die Zufuhren von Getreide waren mittelmäßig, von Roggen ziemlich stark. Bezahlte und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gefunden, 127. — 133 pf., 70 — 81 Sgr., mit Auswachs, 120. bis 128 pf., 44 — 65 Sgr. Roggen, in Folge des Frostes etwas besser, 126. — 130 pf., 45 — 48 Sgr., mit Auswachs 1 — 2 Sgr. billiger. Gerste 33 — 48 Sgr. Hafer 28 — 34 Sgr. Erbsen 67 — 80 Sgr. Bohnen 60 — 65 Sgr. — Spiritus 15½ — 16 Thlr.

Danzig. An unserer Kornbörse fanden letzte Woche einige kleine Umsätze statt, ohne daß jedoch eine allgemeine Kauflust bemerkbar gewesen. An der Bahn zahlte man bei mäßiger Zufuhr: Weizen 48 — 86, Roggen 44 — 48, Gerste 35 — 48, Hafer 28 — 34, Erbsen 70 — 80 Sgr. — Von Spiritus 1100 Ohm Zufuhr, 15½ Thlr. bezahlt.

Königsberg. An unserer Kornbörse war es beim Schluss der Woche mit Weizen etwas fester, das Geschäft jedoch von keinem Belang. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 48 — 85, Roggen 46 — 50, Gerste 42 — 50, Hafer 30 — 38, Erbsen 70 — 80, graue 90 — 110 Sgr. — Spiritus 16½ Thlr. Verkäufer, 16½ Thlr. Käufer.

Zur Situation.

Ein Kongress wird also, und zwar zum Zweck der Lösung der italienischen Frage, gehalten werden. Indem sämtliche europäische Großmächte diesem von Russland vorgeschlagenen, von Frankreich sofort angenommenen Kongresse zustimmen, ist die Existenz der italienischen Frage und die Notwendigkeit ihrer Lösung anerkannt. Auch Österreich hat zugestimmt, unter den Bedingungen, daß der Kongress nicht unter dem Geräusch der Waffen deliberieren müsse, Sardinien also veranlaßt werde, seine aggressive Stellung zu verlassen, und daß der Kongress auf Grundlage der Prinzipien zusammenentrete, welche in dem Protokolle des Aachener Kongresses vom 15. November 1818 festgestellt wurden. Neben Frieden und Eintracht wird nun in diesem Protokolle: §. 2. eine gewissenhafte Achtung der Traktate und der daraus fließenden Rechte zur Pflicht gemacht; daneben aber auch in §. 4. festgesetzt, daß bei künftigen Kongressen, für den Fall, daß dieselben sich mit Gegenständen befassen sollten, welche mit den Interessen anderer Staaten verknüpft sind, diese Verhandlungen nur in Folge einer förmlichen Aufforderung dieser Staaten stattfinden können, und unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß letztere durch ihre Bevollmächtigten direkt daran teilnehmen. Während nun Österreich wahrscheinlich beabsichtigt, seine italienischen Verträge unter den Schutz des §. 2. zu stellen, verlangt Frankreich auf Grund des §. 4. die Zurziehung Sardiniens, welche Österreich verweigert. Ob nun, wie der „Nord“ behauptet, die Zulassung Piemonts bereits bewilligt, und, wie die „Indep.“ berichtet, auch noch außerdem Toscana, Parma und Modena zugelassen werden sollen, bedarf noch der Bestätigung. Sicher ist, daß Österreich einer- und Frankreich andererseits mindestens mit sehr verschiedenen ja wohl entgegengesetzten Standpunkten in den Kongress eintreten, deren Vereinigung gewiß höchst schwierig sein wird und mindestens allen guten Willen, ja vielleicht allen strengen Ernst der anderen Mächte erforderlich machen dürfte. — Deshalb sind auch die Ansichten über die zu erzielen den Resultate des bevorstehenden Kongresses sehr verschieden, ja entgegengesetzt. Während man

einerseits durch den Kongress allein schon den Frieden für gesichert ansieht, will man andererseits von demselben höchstens nur einen Aufschub des Krieges, und wohl eher noch eine Zunahme der Verwicklungen erwarten. — Ein Londoner Blatt sieht befürwortend das Sendschreiben eines sehr gemäßigten und verständigen Italiener (Farini) mit, welcher die Aufgabe des Kongresses erörtert und mit den Worten schließt: „Je genauer wir die Fragen betrachten, die vor den Kongress gelangen sollen, desto zweifelhafter und schwieriger erscheint uns jede befriedigende Lösung. Italien und Piemont können bei jeder Diskussion, sei es im Kongress, sei es vor aller Welt, mir gewinnen; allein ausgemacht ist es nicht, daß ein Kongress auflösen kann, was das Schwert durchzuhauen vermöchte.“ — Gewiß hat diese Ansicht viel für sich; aber ist es denn ausgemacht, daß für die Teilnehmer an dem Kongresse, namentlich für Frankreich, das doch eben den Anstoß dazu gegeben, gerade die italienische Frage die alleinige, die wahre Hauptfrage ist?

Zeitung-Nachrichten.

Prußen. Berlin. Berichte aus Rom melden, daß Ihre Majestäten der König und die Königin am 27. d. M. die Reise von Rom nach Neapel anzutreten beabsichtigen. Nach kurzem Aufenthalt daselbst werden sie wieder nach Rom zurückkehren, Eich daselbst bis Ende April aufzuhalten und sodann die Rückkehr nach Preußen antreten. — Das Abgeordnetenhaus nahm am 26. einen Antrag der Budgetkommission an, welcher dem Beschuß des Herrenhauses gegenüber erklärt, die Aufnahme der 1,300,000 Thlr. an Überschüssen der Vorjahre in dem diesjährigen Staatshaushalt-Estat entsprechen bestehenden Rechnungs- und Stats-Büroschiffen, ohne daß dazu eine vorgängige Einbringung eines besonderen Gesetzes für erforderlich zu erachten. Es folgt die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern, wobei der Minister die ungünstige Beurtheilung der früheren Verwaltung beklagt, welche gegen die harten Angriffe zu schützen, er sich genötigt sehe. Die Ausgaben für die Polizei geben sodann einer Reihe von Rednern Gelegenheit, auf diesem beliebten Felde ihre liberalen Anschauungen darzulegen. — Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Grundsteuerfrage in dieser Session noch nicht zur Diskussion kommen wird. Den Grafen Schwerin, Präsidenten des Abgeordnetenhauses, bezeichnet man auf's Neue zum künftigen Oberpräsidenten der Provinz Pommern. — Das Bestreben der Regierung sich bei Zeiten auch auf den schlimmsten Fall vorzubereiten, tritt immer mehr in einzelnen Symptomen, wie z. B. jetzt wieder in den vielen Pensionierungen höherer Offiziere, täglich deutlicher hervor. — (D. 3.) Der Staatsregierung hat sich die Notwendigkeit einer Revision der Kreisordnungen aufgebrängt und wendet sie im Hinblick auf das Bedürfniß einer anderweitigen gezielten Regelung der Vertretungsverhältnisse auf den Kreistagen diesem Gegenstand ihre ernste Erwagung zu. Bei den umfangreichen Vorarbeiten jedoch wird eine definitive Beschlusssnahme und die Ausarbeitung eines durch den Landtag zu genehmigenden Gesetzes noch längere Zeit in Anspruch nehmen, so daß weder in dieser noch in der nächsten Session der Häuser eine diesen Gegenstand betreffende Vorlage wird gemacht werden können. — (E. 3.) Der Zusammentritt einer europäischen Konferenz zum Zwecke der Regelung der italienischen Frage ist heute eine feststehende Thatzache. Die Bedingungen nämlich, welche das Wiener Kabinett an seine Zustimmung geknüpft hat, sind allezeitig als erfüllt betrachtet. Schwieriger dagegen schien die Lösung der von Frankreich aufgeworfenen Frage wegen der Theilnahme Sardiniens am Kongresse sich gestalten zu wollen, indem der Wiener Hof mit demselben Rechte auf der Zulassung von Bevollmächtigten der italienischen Herzogthümer bestehen konnte. Man fand indes auch für diese Frage einen günstigen Ausweg. Dieser besteht darin, daß Vertreter sämtlicher beteiligter italienischer Staaten an den Verhandlungen Theil nehmen werden. Indes ist ihnen eine entscheidende Stimme nicht eingeräumt. Der Kongress mit beschließender Kraft besteht also lediglich aus den Vertretern der fünf Großmächte. Er wird im nächsten Monat zusammenentreten und zwar in Mannheim. Durch dieses Arrangement erleidet sich auch der angeblich gehegte Plan, dem allgemeinen Kongresse noch eine besondere Konferenz der italienischen Staaten und Österreichs hinsichtlich der Spezial-Verträge folgen zu lassen.

Deutschland. Aus Frankfurt wird als offiziell gemeldet, daß die Bundesversammlung am 24. die Mittel zu Artillerie-Ausrüstungen der Bundesfestungen bewilligt habe. Prinz Friedrich von Württemberg sei zum Kommandirenden des 8. Bundes-Armeekorps ernannt.

Oestreich. Wiener Bl. melden die Bereitwilligkeit Oestreichs zur Besichtigung eines Kongresses unter den Bedingungen, daß Sardinien den Kriegsrüstungen entsage und der Kongress auf den Prinzipien des Aachener Kongresses zusammentrete. — Über die vor einiger Zeit in Wien erfolgten zahlreichen Verhaftungen erfährt der Publ. aus einer Privat-Correspondenz, daß es sich dabei um nichts Geringeres gehandelt hat, als um eine Verschwörung gegen das Leben des Kaisers von Oestreich. Die Verhafteten, junge Leute, meist Studenten, hatten geloost um die zunehmende wahninnde That. Derjenige, auf den das Loos fiel, schickte jedoch vor der Ausführung zurück und machte den Versuch, sich durch einen Pistolenstich das Leben zu nehmen. Der Versuch gelang nicht auf der Stelle; er wurde in ein Hospital gebracht und hier legte er dem Geistlichen, der ihm die letzte Delung gab, umfassende Geständnisse ab. Die Folge dieser Geständnisse waren die Verhaftungen.

Frankreich. Der Beitritt Oestreichs zu dem von Russland vorgeschlagenen Kongress hat die letzten Zweifel über diese Vereinigung der großen Mächte gehoben, obgleich die Ansichten über den Ausgang der zu erwartenden Unterhandlungen noch immer geteilt sind. Der sardinische Premier Graf Cavour ist in Paris eingetroffen. Die Nachrichten über die Expedition nach Cochinchina lauten sehr traurig; die Armee hat bereits über ein Zehntel ihrer Mannschaft verloren. Der Zweck des Unternehmens ist total verfehlt.

Großbritannien. Nach dem „Hof-Journal“ ist Lord Malmesbury, nach anderen Blättern Lord Cowley zum Gesandten des bevorstehenden Kongresses ernannt.

Italien. Die Turiner Blätter schwärmen noch immer für den Krieg. Rüstungen und Demonstrationen haben ihren Fortgang.

Berlin.

Nein, mein beschränkter Unterthanenverstand reicht für diese politische Katastrophe nicht aus. Ich finde keine andere Lösung der europäischen Verwicklungen, deren Hauptnoten Italien ist, als die durch das Alexanderschwert des Krieges — also keine vernünftige. Alle Tage studire ich die Klugheit aller Zeitungen durch, und jeden Abend bin ich grade so dumm, wie ich am Morgen war, und diese Dumheit geht so weit, nicht an die bessere Weisheit der Diplomatie, nicht an die lösende und erlösende Weisheit Derer zu glauben, die weise sein müssen.... während wir Andern „es eigentlich gar nicht nötig haben.“ Selbst von einem Kongress der Großmächte, um den sich Lord Cowley und Russland bemühen, erwarte ich Nichts, so lange die Ruhe Europa's an einem Faden hängt. Haben diese Großmächte, wenn sie sich persönlich gegenüberstehen, mehr Weisheit, als sie bereits seit drei Monaten ausgetragen haben? Ich glaube nicht: höchstens kommen sie zusammen, um schneller aneinander zu gerathen. Machen wir die Probe. Die Sitzung beginnt. Der Bevollmächtigte Frankreichs wird gefragt: „Was wünschen Sie denn eigentlich?“ Wird er antworten, was Louis Napoleon (Frankreich) eigentlich wünscht? Nein, er wird wiederholen, was Frankreich bereits hundert Mal gesagt und Österreich antworten, was es hundert Mal geantwortet hat. Aber zugegeben: Österreich erklärte „aus freiem Antriebe“ seine italienischen Specialverträge abändern und gleichzeitig mit den Franzosen die Romagna räumen zu wollen. Ist damit, wenn Frankreich, auch Sardinien, und wenn auch Sardinien, ist damit Italien zufrieden gestellt und beruhigt? Und wenn wirklich, da das Papier noch geduldiger als der Deutsche, ein mit einer Adlerfeder unterzeichneter, auf Verträglichkeit berechneter Vertrag über die brennendsten Fragen zu Stande käme und diese erstickte: könnten die anderen brennenden nicht in jedem Augenblick die brennendsten werden und auslöschen? Von den Donaupräsidenten nicht zu reden: der Gesandte Frankreichs würde doch gewiß im Kongresse sagen: „Meine Herren Collegen

Großmächte, die Zustände Neapels fallen als Hohn und Schmach auf Uns, die Vertreter der Civilisation, wenn wir sie nicht ändern!" — (Mit dem "sie" meinte er natürlich die Zustände Neapels, nicht die Civilisation. —) „Sehr wohl“, würde dann wahrscheinlich der Bevollmächtigte Preußens antworten, „aber wie denken Sie über die Zustände Frankreichs? Bedürfen diese keiner Änderung im Interesse der Civilisation?“ — Dann aber würde der Gesandte Großbritanniens, der gewöhnlich etwas malitiös ist, die Vertreter Österreichs durch das Lorgnon anblicken und die Frage aufwerfen: „Und meine Herren, was wird aus der römischen Besatzung in Österreich?“ Und zuletzt setzte die sechste Großmacht, deren Hoflager die Straße ist, eine Leiter an das Haus des Kongresses und rieß durch das Fenster: „Schleswig-Holstein!“ — Nein, unser beschränkter Unterthanenverstand sieht keinen anderen Frieden als die Weiterzerrung des jetzigen bewaffneten, täglich Millionen vergrendenden, — und was uns schließlich aus dem Kongresse von Österreich, Preußen, Frankreich, England und Russland blühen wird, das scheint mir leicht zu errathen. — Es ist bemerkt worden, daß in letzter Zeit namentlich bei den Cavallerie-Regimentern der preußischen Armee ein sehr umfangreiches Avancement stattgefunden hat. Auch bei der Infanterie hat man bei den letzten Beförderungen das früher festgehaltene Anciennetäts-Prinzip weniger beobachtet und das Augenmerk darauf gerichtet, über eine möglichst große Zahl jüngerer tüchtiger Offiziere in den höheren Rangstufen verfügen zu können. — Das Militairbudget, welches den Schluss der Etatsberathungen bilden soll, wird ohne Veränderung angenommen werden. (Berl.)

Neuestes.

Berlin. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 28. brachten die Abg. Reichensperger und Genossen den Antrag ein, die Erwartung auszusprechen, daß die Regierung auf Errichtung eines allgemeinen deutschen Bundesgerichts hinwirken werde; ein Gesetzentwurf war dem Antrage beigelegt; derselbe wurde der Justizkommission überwiesen. — Dann wurden Petitionsberichte berathen. — Noch zum nächsten Quartal darf der „B.-Z.“ zufolge die Begründung einer neuen konservativen Zeitung als feststehend angesehen werden. Alle Vorbereitungen sind bereits zum Abschluß gediehen. Die vorläufig erforderlichen Geldmittel sind durch eine Subscription unter den größeren Gutsbesitzern beschafft worden. — Das räthselhafte Verschwinden eines jungen adeligen Portepee-Fähnrichs, der vor einigen Wochen zur Ablegung seines Offizier-Examens aus der Provinz hierher kommandiert war, erregt im Augenblick große Aufmerksamkeit und ist bereits Veranlassung zu weiteren polizeilichen Recherchen geworden. Derselbe hatte nach wohlbestandener Prüfung einen mehrwöchentlichen Urlaub erhalten, um seiner Mutter in Pommern einen Besuch abzustatten. Er ist aber weder dort noch bei seinem Regimente angelkommen, sondern spurlos verschwunden. — Die Börse vom 28. d. war geschäftstätig; nur in österreichischen Effekten fand regerer Verkehr statt. Die Stimmung war eine seltene, besonders am Schluß, doch erreichten die Course den Stand vom letzten Sonnabend nicht völlig.

Wien. Die hiesigen Zeitungen beschäftigen sich nur mit dem Kongresse, stimmen aber meist darin überein, daß ihre Hoffnungen auf die Resultate desselben nur sehr gering sind. — Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, soll Seitens des Wiener Kabinetts in den letzten Tagen nach Turin eine Note abgegangen sein, welche als das österreichische Ultimatum betrachtet werden darf. Wie man hört, soll in fester und bestimmter Weise die Forderung an Piemont gestellt werden sein, alle österreichischen, modenesischen, toskanischen, kurz alle Fahnenflüchtigen aus italienischen Staaten, mit welchen Sardinien Kartell-Verträge abgeschlossen, unweigerlich auszuliefern, seine Armee von den Grenzen zurückzuziehen und auf den Friedensfuß zu setzen, wogegen Österreich garantie, rücksichtlich seiner im lombardischen Königreiche vorgeschobenen militärischen Streitkräfte die gleichen Modalitäten sofort eintreten zu lassen. — Die letzten Nachrichten aus Aegypten melden, daß der Vicekönig das Gesuch des Herrn Lessps, um Erlaubniß zum Beginn der Arbeiten am Suezkanal, abgeschlagen habe.

Paris. Die Konferenzen wegen der Donaufürstenthümer sch inen vorläufig aufgeschoben. — Mit der Eisenbahn von dem Grenzorte Stradella treffen täglich in Alessandria 100 bis 120 lombardische Flüchtlinge ein; vor Kurzem seien 68 Lombarden auf einmal nach dem Piemontesischen Ufer des Ticino über. Das Freicorps ist in voller Organisation. — Der größte Theil der französischen Truppen erhält ganz neue Waffen. Man sagt, das Kriegsministerium lasse in Folge dessen 400,000 neue Gewehre anfertigen.

London. Neben die vom Ministerium eingebaute Reformbill und die parlamentarische Reform überhaupt

bemerkt die „Times“, daß jene sowohl, wie die Debatte darüber, einen Anstrich von Unaufrichtigkeit haben. Die Wahrheit, welche ein Jeder auch nur anzuerkennen fürchtet und welche zu verkündigen den Whigs sowohl wie den Tories den Tod bringen würde, besteht darin, daß es keine Reform geben kann, ohne Neuvertheilung der Parlamentsstühle. Die Niederlage des Ministeriums in der Reformfrage wird als gewiß betrachtet. Von einer Parlaments-Auflösung für diesen Fall will „Times“ jedoch nichts wissen. — Nach dem „Hof-Journal“ wird der Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen im Mai hier erwartet und soll durch einen glänzenden Maskenball im Buckingham-Palast gefeiert werden. — In Carlisle ist vor wenigen Tagen vermittelst freiwilliger Beiträge dem vor Kurzem verstorbenen Redakteur des „Carlisle Journal“, Mr. Steele, in Anerkennung seiner journalistischen Leistungen ein öffentlicher Denkmal gesetzt worden. Wohl der erste Fall dieser Art. Turin. Die „Armonia“ versichert, die neapolitanische Polizei habe dem Ministerium der Finanzen zu Turin angezeigt, es seien zwei von Genua spedita Kisten ihrerseits mit Beschlag belegt worden, worin explodirende Stoffe, bedekt mit Hölle von Tabak, enthalten waren. Die „Unione“ registriert, daß neuerdings 960 Freiwillige angekommen seien. — Der „Desterr. Corresp.“ wird geschrieben: „Am 22. d. M. wurde bei Pavia ein gewisser Perelli erdolcht gefunden. Bei Beverno soll es zwischen etenischen Dragonern, welche entflohenen Gefangene verfolgten, und zwischen den Ortsinwohnern zu Thätlichkeit gekommen sein.“

Verschiedenes.

Berlin. Die Concurrenzen sind seit einiger Zeit hier wieder an der Tagesordnung. — Beim Abbruch der Schrägen an der Nicolai-Kirche soll, wie man erzählt, ein dort vergrabener Schatz von 7000 Dukaten gefunden sein.

An einigen Punkten der Pommerschen Küste, namentlich bei Leba, Stolpmünde &c. sind durch den Dünensand große Verwüstungen angerichtet worden; derselbe ist zu Bergen bis zu 100 Fuß Höhe angehäuft und wird bei Stürmen, gleich dem Schne in den Wolken, die Luft verdunkeln, landeinwärts getrieben, wo er Acker, Wiesen und Wälder überschüttet und in unfruchtbare Steppen verwandelt. Dieses Vorrücken der Wunderdünen geht so schnell voran, daß ein jährliches Vorschreiten der Sandwüsten von durchschnittlich 1 bis 15 Fuß angenommen werden kann. Veranlassung dieser Versandungen ist ohne Zweifel das unvorsichtige Verbauen der Strandwaldungen.

Der Londoner „Punch“ macht in seinem neuesten Blatt auch eine Bemerkung über unser Abgeordnetenhaus. Er sagt: Die Herren von der Majorität des Preußischen Unterhauses nennen sich ministeriell, wahrscheinlich, nach jenem bekannten Sprichwort, weil sie bei wichtigen Fragen immer gegen das Ministerium stimmen; vielleicht auch verstehen sie unter ministeriell nicht, daß sie mit dem Ministerium, sondern daß das Ministerium mit ihnen stimmen, nämlich dasjenige thun soll, was sie anzugeben belieben (in der deutschen Sprache hat man dafür einen sehr treffenden Ausdruck.) &c. — Der „Punch“ bringt diesen Artikel mit einigen anderen, auf die italienische Frage bezüglichen, unter der Überschrift: „Verkehrt Welt!“

(Amerikanische Volksvertreter.) Aus New-York schreibt man, daß neulich eine Resolution im Repräsentantenhaus durchgegangen ist, alle Schreibpulte aus dem Sitzungssaal zu entfernen. Jedes Mitglied hat nämlich vor seinem Sitz ein großes Schreibpult, das zu verschließen ist, und wird auf Staatskosten mit Federn, Papier, Tinte u. s. w. versehen. Die Folge ist, daß die Herren in die Sitzung kommen, nicht um die Debatten anzuhanden oder an denselben Theil zu nehmen, sondern um Zeitungsartikel, Privatbriefe oder Wähleradressen zu schreiben. Diesem Missbrauch soll ein Ende gemacht werden. Wenn alle Mitglieder zuhören, so hofft man, daß auch besser gesprochen werden wird.

Aus der Provinz.

Nach einer Bekanntmachung des Herrn Ober-Post-Direktors Wiebe wird die zwischen Gr. Maasdorf und Tiegenhof bestehende Botenpost mit dem 31. d. M. aufgehoben und in deren Stelle vom 1. April d. J. ab eine solche zwischen Altfelde und Gr. Maasdorf eingerichtet werden. Die Botenpost wird aus Altfelde täglich um 5 Uhr 45 Minuten früh, aus Gr. Maasdorf um 2 Uhr Nachmittags abgefertigt, und nach 2 Stunden 15 Min. ihren resp. Bestimmungsort erreichen.

Königsberg. (D. 3.) Pünktlich den 24. März, an welchem Tage er sonst zu kommen pflegte, hat sich der Storch auch in diesem Jahre eingestellt, findet aber leider Frost und schneedeckte Felder. Möchte sich das alte Wort: „Wenn es an dem Tage, an dem der Storch ankommt, friert, dann friert es vierzig Nächte lang“, nur nicht bewähren, da dies der durch die bisherige milde Witterung vorgesetzten Vegetation gewiß großen Nachteil bringen müßte. — Ungeachtet in diesem Sommer, wie bekannt unmittelbar nach dem Pfingstfest, durch das Händelfest der edlen Musika schon eine dreitägige Feier dargebracht werden wird, soll doch außerdem noch das abermals dreitägige „Sextste Preußische Sängerfest“ und zwar an den Tagen des 26., 27. und 28. Juli d. J. hier stattfinden. Wenn wir uns nur nicht an zu reichlichem Musikgenüsse nebst Beigaben den Magen verderben werden. Ohnehin gehen die kleineren Musik-Aufführungen noch nebenher; schon am 3. und 4. April veranstaltet die hiesige Philharmonie auch ein zweitägiges Stück Musikfest, und wer weiß, was noch alles bis und nach Pfingsten in dieser Art folgt; wenig wird es gewiß nicht sein.

Elbing. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung in ihrer letzten Sitzung (wie bereits gemeldet) die vom Magistrat beantragte Bewilligung von Diäten für das von demselben zu wählende Mitglied des Herrenhauses abgelehnt, hat der Magistrat in seiner gestrigen Sitzung, dem Vernehmen nach, diese Angelegenheit einer eingehenden Berathung unterzogen und, wie man äußerlich hört, den Besluß gefasst, die betreffende Wahl in einer seiner nächsten Sitzungen zu vollziehen. — Aus der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 25. d. ist noch zu erwähnen: Die in diesem Jahre neu gewählten Mitglieder, die Herren Albrecht, Krause, Hanke und Steppuhn, wurden durch den Herrn Oberbürgermeister in ihr Amt eingeführt. — Dem Antrage des Magistrats, die diesjährige Holz-Lieferung für die Kämmererbauten den Herren Gebrüder Sonnenstuhl zu übertragen, welche die Mindestfordernden gewesen, tritt die Versammlung bei. — Von der Verpachtung der Hospitalshufen in Kerbhorst, welche 2004 Thlr. gebracht wird, Kenntnis genommen. — Mehrere Rechnungssachen wurden erledigt, darunter der Etat für die städtische Feuer-Sozietäts-Kasse pro 1859, welcher auf 2770 Thlr. und mit einer Assurationssumme von 1,875,730 Thlr. abschließt, und der Spar-Kassen-Abschluß pro Februar d. J., der einen Bestand von 385,403 Thlr. nachweist.

Der gegen Ende der vorigen Woche plötzlich mit strenger Kälte und Schnee eingetretene Nachwinter hatte gestern schon eben so plötzlich einer überaus milden, ja für diese Jahreszeit außergewöhnlich warmen Witterung wieder Platz gemacht, und Schnee und Eis sind eben so rasch, wie sie gekommen, bereits wieder verschwunden.

Literatur.

Vor uns liegt die so eben erschienene vierte Auflage des unter musikalischer Redaktion von Silcher und Ert herausgegebenen „Allgemeinen deutschen Commersbuches“ (Lahr, bei M. Schauenburg & Co., Leipzig bei G. C. Schulze, 22 Sgr. 6 Pf., elegant gebunden 1 Rthlr. 454 Lieder, meistens mehrstimmig gesetzt, darunter 94 Vaterlandslieder, 118 Studentenlieder, 103 Volkslieder, nebst einem Anhang mit 139 Liedern, meistens vom köstlichsten Humor), das in seiner neuen Gestalt bekanntlich zuerst als Jubiläumsgabe zur Jenenser Jubelfeier erschien. Zu recht gelegener Zeit erscheint so eben die neue Auflage dieses acht deutschen Liederbuches, das namentlich auch bei allen Männergesangvereinen eine weite Verbreitung verdient. „Das Buch soll ein Volksbuch und ein deutsches Buch sein, in jedem Hause willkommen. Die vaterländischen Schlachtlieder, bei deren Klänge Deutschland wieder groß wurde und die bis zu unseren spätesten Enkeln hin nicht verstimmen mögen, bilden den Anfang. Diese Worte der Herausgeber an G. M. Arndt, der die Widmung genehmigte und sein kräftiges Eisenlied als erstes Lied beisteuerte, werden gerade jetzt in jedem deutschen Herzen Widerklang finden. Die Lieder der ersten Abtheilung, 94 an der Zahl, sind die Lieder, von denen Bernhardi in seinem „Wegweiser durch die deutschen Volks- und Jugendschriften“ sagt: „Wenn die vaterländische Gesinnung, welche in den herrlichen Gefangen unserer edelsten Vaterlandsfreunde sich auspricht, einst wirklich auf die deutsche Jugend übergeht, dann dürfte die Zeit kommen, wo Deutschland aufhören wird, „ein geographischer Begriff“ zu sein.“ — So möge denn das „Allgemeine deutsche Commersbuch“ in der jetzigen Zeit allseitig kräftig und erhabend wirken und die Schlussworte G. M. Arndt's in seinem Antwortschreiben an die Herausgeber sich erfüllen: Möge die Frucht ihrer fröhlichen Muse viele Früchte tragen! Möge das deutsche Lied in fröhlicher Jugendlust und aus edlem tapferen Sinn noch Jahrtausende unverkümmert erklingen!

Briefkasten. 1) Gedicht im „Kammerton des Herrn v. Vincke“ — zur Aufnahme nicht geeignet. 2) „Richtig auf den Kopf angebissen“, — allerdings eine starke Dummheit, doch mag sie ihm um so eher zum Ruhesessel werden. 3) Die mit der Überschrift „Inserat“ bezeichneten Verse könnten allerdings nur als Inserat d. h. gegen Insertionsgebühren, aufgenommen werden.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Freitag Abends Gottesdienst. Anfang 7 Uhr.

Elbinger Kunst-Verein.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. d. M. erinnern wir ergebenst daran, daß die General-Versammlung u. Gemälde-Verloosung heute Nachmittag 4 Uhr im Saale der Herren Stadtverordneten stattfindet.

Elbing, den 30. März 1859.

Der Vorstand.

F. W. Haertel. Phillips. Schwedt.
Lorenz. Levin. Schemionek.
George Grunau. Dr. Friedländer.
J. Bernick.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr verstarb der Ober-Inspektor Carl Gotthardt Gramatzki im Alter von 49 Jahren nach 4-tägigem Krankenlager an der Unterleibsentzündung, tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Gr. Bestendorff, den 25. März 1859.

Sing-Academie.

Freitag, den 1. April, Abends 7 Uhr, Versammlung im kleinen Saale des Casino.

Der Vorstand.

Amtliche Verfugung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 24. März 1859.

Der Inspektor Michael Woosmann zu Kielhoff bei Tolkmits und dessen Frau Barbara geb. Liedtke daselbst haben für die Dauer der mit einander eingegangenen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 28. Januar c. ausgeschlossen.

Long-Chales, Double- und Umschlage-Tücher, neue Kleiderstoffe, Katrone, Polle de Chevre, Glacée- und Filet-Handschuhe sc. erhielt und empfiehlt

Gustav Enß,
alter Markt No. 12. 13.

Mit Tuchen und Bußfins ist mein Lager reichlich sortirt.

Gustav Enß,
alter Markt No. 12. 13.

Durch den Empfang meiner Frankfurter Waaren, empfiehlt mich ganz besonders sehr schöne Bettwäsche, Bettbezüge, Feder-Leinwand, und in großer Auswahl Rock- und Hosenzuge, so wie sehr schönen Messel in gebleicht, bedruckt und roher Waare.

Elbing, den 29. März 1859.

A. Lebeus,

Wasserstraße No. 51.

Woll-, Getreide- und Mehl-Säcke, sowie Sac-Drillich in bedeutender Auswahl empfiehlt bestens

A. Lebeus.

Am 1. und 15. Mai finden wieder die Prämien-Ziehungen der von der Königlichen Bank und der Municipalität garantirten

Bayr.-Ansbacher u. Neuenburger Anlehens-Lotterie statt.

Beide Anlehen sind durch ihre Solidität und durch die vielen Gewinn-Chancen, die sie bieten, höchst empfehlenswert, wobei es eine besondere Beachtung verdient, daß nicht allein alle Obligationen mit Prämien herauskommen müssen, welche die Einlagen übersteigen, sondern noch außerdem mit denselben Treffer von fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w. zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu der Bayr.-Ansbacher Lotterie Thlr. 4.

24 Sgr.

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr.

Aufträge beliebe man direct an unterzeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten, Wechsel übermacht oder auch durch Postnachnahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Bankier in Frankfurt a. M.

Spiersingstraße No. 22. sind div. Comptoir-Utensilien, als: Pulie, Zahltische nebst Waagschalen, 1 großer, eiserner Geldkasten; ferner: 1 Spiegel, Stühle, Betten, Lampen, Tische sc. zu verkaufen.

Eine Wohnglegenheit von 2 bis 3 Stunden wird zu mieten gesucht.

Die Adresse M. M. in der Expedition d. Bl.

Im Besitze meiner neuen Waaren

empfiehle eine große Auswahl seiner Rosshaar-, Bast- und Brüssel-Hüte, außerdem eine gewöhnliche Sorte Hüte von 10 Sgr. an. Ferner sämtliche Gegenstände zum Puhnfertigen, als: verschiedene Sorten Tülls und Blondens, auffallend billig, Bänder, Blumen und Seidenzunge sc. sc.

Die neuesten Armeleustoffe, aufgezeichnete und angefangene Kragen und Manchetten, eine bedeutende Auswahl in Morgenhauben, alle Sorten Strickbaumwolle u. v. a. zu äußerst billigen Preisen.

Für Herren: feine Oberhemden, Halschen und Bösschen, das Neueste in Cravatten, Handschuhe, Strohhüte, Elfenbeinnadeln, Manchettenknöpfe, Gummistrippen, Cigarettenaschen, Portemonaies, Gummischuhe sc. sc., billig bei

Joh. Frankenstein,

25. Fischerstraße 25.

J. Unger, Fischerstraße No. 2,

beeckt sich den Empfang seiner in Frankfurt und Berlin eingekauften Waaren hiermit ergebenst anzugeben.

Schwarzen Taffet und Satin de Chine in vorzüglicher Qualität empfehlen

Ensz & de Veer,

Alter Markt 34.

Gardinen- und Möbelstoffe

in reichhaltigster Auswahl empfehlen

ENSZ & DE VEER.

Die neuesten

Frühjahrsmäntel und Mantillen, französische Long-Chales und Stella-Tücher empfiehlt

N. Krüger.

Schreib-, Brief- und Concept-Papiere

in größter Auswahl zu en-gros-Preisen empfiehlt bei durchaus billiger Benutzung seiner Stempelpresse

G. Stellmacher, Fischerstraße.

Die besten Zeichnen-Papiere, ein reiches Sortiment Papier pellée, Faberstücke in Cluis à 5 und à 7 Stück, Honigfarben, wie die besten Tuschen.

Ein Paar Englische Kammgeschriffe nebst 2 alten Reit-Sätteln, noch wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen Kurze Hinterstraße No. 15. bei Witezki, Sattlermeister.

Neue Modellir- und feine wie gewöhnliche Bild-Bogen, Ankleide-Figuren, Ausschneidebilderkästen, Schieferfahnenbilder, Zeichnen-Vorlagen-, Colorir- und Selbstbeschäftigungs-Bücher.

Anfangs April c. beginnt ein neuer Kursus in der Harmonielehre, wie auch im Gesange und Klavierspiel. Zur Erleichterung derjenigen, welche sich im Gesange auszubilden wünschen, habe ich die Einrichtung getroffen, daß sich Mehrere an einer Stunde beteiligen können.

Meldungen werden vom 1. April c. ab entgegen genommen

hl. Geiststraße No. 33., 1 Tr.

Damroth, Musikdirektor.

Ein Lehrling, der sich zum Comptoir-Geschäft eignet und einer zum en datail-Handel, kann durch mich ein Engagement finden.

J. F. Oehmcke, Makler.



Das Dampfboot **Fullon** geht in dieser Woche noch morgen Donnerstag nach Königsberg, in nächster Woche vorläufig zweimal, Dienstag und Donnerstag.

Den Empfang meiner sämmtlichen
Façommantelchen und Mantillen
für die Saison, erlaube ich mir ergebenst anzugeben.

J. U N G E R,
Fischerstraße No. 2.

D. H. Daniel in Berlin,
Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern
sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten
Frühjahrsmäntel und Mantillen,
zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

Schweißjacken
empfiehlt in der besten Ware

Ferd. Freundstück.

Mein Lager in Greas- und
schleißich Leinen ist vollständig
sortirt. Ferd. Freundstück.

Frühjahrshüte sowie sämmtliche
Strohhüte, Blumen und
Bänder erhalten im neuesten Geschmack
zu den billigsten Preisen

Reuter & Sauerweid.

Alle Sorten neueste Knöpfe
erhielt Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Die Pusch- und Mode-
Waaren-Handlung

von Geschw. Penner,
Fischerstraße No. 28.,
empfiehlt die neuesten Stroh-Hüte,
Strohblumen, Bänder, und
Filet-Handschuhe in großer
Auswahl.

Brönners Flecken-Wasser,
ächt Persisches Insektenpulver und
Insektenmaschinen empfiehlt

Adolph Kuss.

Dachpappen, Asphalt-Filz,
wie auch engl. Portland-Cement
billigst bei

Reimer & Schmidt,
Spieringsstrasse No. 1.

Zur Saat.

Graue Erbsen, frühe weiße Erbsen, Sommer-Roggen, gelben und weißen Hafer, Klee und Thimothe, Alles in besserer Ware, empfiehlt

A. Hamm,
Königsbergerstraße No. 25.

Sonnabend den 2. April, Vormittags 10 Uhr, werden Berlinerstraße No. 1, beim Umzuge entbehrliche Gegenstände: 1 Pferd, 5 Fuß 5 Zoll groß, 7 Jahr alt, 1 Kuh, 3 Schweine, 1 Verdeck, 1 Karol- und 1 Arbeitswagen, 4 Sieten, 1 Kummt-Geschirr, 1 eichene Mangel, 1 Häckselade, 1 Sophia, Tische, Stühle, Spinde, ein leichter Halbwagen auf Druckfedern und mehrere verschiedene Gegenstände, durch Auktion verkauft werden.

Böhm.

Ein Dielenzaun von 273 Fuß lang, in der langen Niederstraße No. 42 (zwischen der 2. und 3. Niederstraße) soll im Ganzen oder getheilt Sonnabend den 2. April e. Abends 6 Uhr an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

In Drenken bei Maldenzen stehen zwölf Schok ohne Pfähle verpfanzbare Schwarzpappeln zum Verkauf.

Zwei frischmilchende Kühe sind zu verkaufen Gr. Stromstraße No. 10.

Ein an einer lebhaften Landstraße belegenes Krug-Grundstück mit 2 culm. Morgen Gartenland und sehr guten Gebäuden, soll für den Preis von 2600 Thlr., bei 600 Thlr. Anzahlung schleinig verkauft werden.

Der Rest des Kaufgeldes kann mehrere Jahre stehen bleiben.

Gustav Schmidt.

Ein Abbau-Grundstück, eine Meile von einer Kreisstadt und $\frac{1}{2}$ Meile von der Thaussee entfernt, von 327 Morgen gutem Roggenboden, soll mit dem vorhandenen Inventarium und Sommersaaten für den billigen Preis von 5000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung sogleich verkauft werden. Die Ingrossate gering und fest, und kann der Rest des Kaufgeldes auf Verlangen mehrere Jahre stehen bleiben.

Gustav Schmidt.

Ein für sich bestehendes Mühlen-
gut, dicht an der Ostbahn, mit sehr guten
Gebäuden, einer einträglichen Wassermühle
mit zwei Gängen und fortwährendem Wasser
und Mahlgut, 225 Morgen guten Landes
und besonders schönen Fluhwiesen, soll mit
vollständigem Inventarium sofort verkauft
oder auf 6 — 8 Jahre verpachtet werden.
Zum Kauf gehört ein Vermögen von 7. bis
10,000 Thlr., zur Pacht 5- bis 6000 Thlr.
Noch wird bemerkt, daß neben der guten
Winter-Saat 28 Morgen Rüben, der eine
vorzügliche Ernte und eine Einnahme von
1000 Thlr. verspricht.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Blattes.

Ich bin Willens mein in Hohenwalde
belegenes Grundstück mit 12 Morgen Land
(wo von 1 Morgen mit Wintersaat besät) von
Mai zu verpachten. Pächter können sich jederzeit bei mir melden.

Christian Seebler, in Hohenwalde.

Ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett,
das Herr Lieutenant v. Morstein bis jetzt
bewohnt hat, ist von sogleich zu vermieten
Vorbergkallstraße No. 6. Schadebrodt.

Eine geräumige Wohnung von 4 zusammenhängenden Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten. Alter Markt No. 42.

Jungferndamm No. 14. ist ein Garten
zu vermieten. Näheres Wasserstraße No. 88,
zwei Treppen hoch.

Lange Hinterstraße No. 27., 1 Tr. hoch, ist
eine Wohnung von 2 Zimmern und Kabine
an eine ruhige Familie zu vermieten.

Meine neu angebaute Schmiede nebst
Wohngelegenheit ist anderweitig zu vermieten.
Gr. Wickerau. J. Albrecht.

Sonnabend den 2. April wird
Pflugland im Neiberbusch, dem Herrn
Major Roemer a. D. gehörig, Inn. Mühlendamm
No. 21. beim Kaufmann Pern
Dyck, um 11 Uhr vermietet werden.

Siebert.

Das sogenannte Müllerland in Unter-
kerbswalde soll Sonntag den 3. April
Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle
vermietet werden.

Pflugland wird in Neu-Terranova
am Donnerstag den 31. März c. von 10
Uhr Morgens ab, meistbietend verpachtet
werden, dessgleichen die Jagd- und Fischerei-
Nutzung in den Gewässern des westlichen
Hoffwinkels innerhalb der neu festgestellten
Grenzen des Gutes.

Die Wasserheilanstalt zu
Reimannsfelde bei Elbing
empfiehlt ich beim Beginn des achtzehnten
Jahres ihres heilsamen Bestehens den Herren
Collegen, so wie dem leidenden Publikum
hiermit ergebenst.

Dr. Cohn,
Arzt der Anstalt.

Vom 1sten April ab wohne ich L.
Hinterstraße No. 2. (Wasser- u. L. Hinter-
straßen-Ecke.) Dr. Stoermer.

Dem leidenden Publikum
zur Nachricht,
dass ich von Donnerstag den 31.
d. M. (Mittags) bis incl. Sonn-
abend den 2. April in Elbing
(königl. Hof) für Kranke aller Art zu
sprechen sein werde. Arme unentgeltlich.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt aus Bromberg.

Jede Polster-Arbeit wird dauerhaft
und aufs Billigste angefertigt bei

H. Huelker,

Töpferstraße No. 6.

Einem geehrten Publikum zeige ich ge-
horsamst an, daß ich mich hier als Schlosser-
meister etabliert habe, und bitte mich mit allen
in diesem Fach vorsommenden Arbeiten gütigst
zu beehren. Auch übernehme ich Reparaturen
jeder Art an allen zur Landwirtschaft erfor-
derlichen Maschinen. Aug. Kosack,

Herrenstraße No. 30.

Den An- und Verkauf von Gütern
und Besitzungen aller Art und Anschaffung
resp. Unterbringung von Captialien auf werth-
volle Grundstücke vermittelt stets

Der Agent C. Seiffert,
in Danzig,
Dörpergasse No. 32.

Eine geprüfte Lehrerin, welche über ihre
bisherige Leistungen die besten Zeugnisse be-
sitzt, und außer in den gewöhnlichen Lehr-
gegenständen, auch in der Musik und im
Französischen, und wenn es gewünscht wird,
auch im Englischen Unterricht ertheilt, sucht
vom 1. April ab eine Stelle als Gouvernante
bei 2 bis 3 Kindern. Nähere Auskunft ertheilen
Petersen, Superintendent, Krüger,
in Pr. Holland. Prediger in Elbing.

Ein gebildetes Mädchen, das im
Rechnen und Schreiben sehr geübt, kann in
einem Waarengeschäft plaziert werden.

Daniel Peters.

Ein junger Mann, der im Material-
Waaren-, Destillation-, Getreide- und Spe-
ditionsgeschäft arbeitet und mit der Buch-
führung vertraut ist, sucht ein Engagement.
Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Führleute zum Steinefahren können sich
melden bei W. Schulz.

300 Thaler werden von einem soliden
Geschäftsmanne gegen gute Binsen und Ga-
rantie auf ein Jahr gesucht. Selbstdarleher
belieben Ihre Adresse und Sprechstunde unter
X. B. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Ich widerrufe die am 14. c. gegen den
Schuhmacher Fröse und die sey. Pauline
Reinke ausgestoßenen Beleidigungen und
Anschuldigungen. August Reinke.

Gutes Malz ist gegen gute Gerste zu
vertauschen bei P. Franzen,
in Lichtfelde.

Ein silberner Kaffee-Löffel wurde in der
Langen Hinterstraße gefunden.

Ein ducatgoldener Ring (mit Buchstaben
gezzeichnet) ist gefunden.

Eine goldene Brücke ist verloren. Der
Finder erhält den vollen Werth und noch
1 Thlr. darüber als Belohnung bei

C. A. Gerike,

Juwelier und Gold-Arbeiter.

Am Sonntag hat sich ein schwarzer Hund
bei mir eingefunden. Der Eigentümer melde
sich

Grubenhagen No. 21.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Werner in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Werner in Elbing.

Beilage zu No. 26. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 30. März 1859.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Wohnungs- und Gesindewechsel mache ich die Hauseigenhümer, Miether und Herrschaften auf die in Betreff der An- und Abmeldungen ergangenen und am 11. Februar c. republizierten Bestimmungen aufmerksam.

Elbing, den 25. März 1859.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die den Zimmermann Ferdinand Klepperschen Eheleuten zugehörigen Grundstücke

Fischerscampe No. 13., bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und einem Garten, und

Istingercampe No. 49., bestehend aus etwa 2 Morgen culm. Maases, sollen an den Meistbietenden vom 1. Mai 1859 bis dahin 1862 verpachtet werden.

Zur Annahme der Gebote steht ein Termin auf den 16. April c. Vormittags

10 Uhr

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Bock an, und sind die Pacht-Bedingungen im II. Bureau und beim Schulzenamte in Fischerscampe einzusehen.

Elbing, den 21. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das den Erben des Rentiers Wilhelm Woelle gehörige, hierselbst in der Junkerstraße sub. II. 27. belegene, auf 2519 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Grundstück, aus einem Wohnhause, einem Seitengebäude und einem Stalle bestehend soll im Wege der freiwilligen Subhastation v. ... im Wege der Kauflustige werden aufgefordert, sich zu dem

am 13. Mai d. J.

im Sitzungssaale des Gerichtsgebäudes ansteckenden Termine zu melden.

Elbing, den 21. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern, deren Gebäude noch mit Rohr oder Stroh gedeckt sind, machen wir hierdurch bekannt, daß auch in diesem Jahre die Summe von 161 Thlr. 15 Sgr. aus der Feuer-Sozietäts-Kasse zu Prämien für die freiwillige Umwandlung ihrer Bedachungen in Pfannendächer verwendet werden soll.

Die Bedingungen, unter denen diese Prämien gezahlt werden, sind folgende:

- 1) Es wird auf die Käthe Pfannendach eine Prämie von 2 Thlr. ausgesetzt.
- 2) Diese Prämie wird nur in solchen Fällen bewilligt, wo ein Gebäude nicht schon so schlecht ist, daß es neu gebaut werden muß.
- 3) Es werden nur solche Meldungen berücksichtigt, welche bis zum 1. Mai c. eingehen und behalten wir uns vor, alsdann zu entscheiden, für welche Gebäude die Prämie bewilligt wird.
- 4) Die Bedachung muß spätestens bis zum 1. November c. beendet sein und erfolgt die Zahlung der Prämie alsdann, wenn der Bau von uns abgenommen und für lüchtig befunden wird.

Elbing, den 22. März 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Monate April, Mai und Juni c. stehen jedesmal 9 Uhr früh, im Krug zu Curau am Freitag den 1., 8. und 15. April, 6., 20. und 27. Mai, und 3., 10. und 17. Juni Holzverkaufstermine für die Forstbeläufe Gardienen, Curau, Gödersdorf, Bischdorf und Niederwald an.

Mühlhausen Pr., den 25. März 1859.

Der königl. Forstkassen-Rendant.

Kowalewski.

Da in dem am 19. d. M. angestandenen Submissions-Termin zur Lieferung von 700 Schachtrüthen Steine zum Molenbau im hiesigen Fahrwasser keine annehmbare Offerte gemacht worden, so ist ein neuer Excitations-Termin auf

Sonnabend, den 2. April

Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Kaufmann Herrn Ed. Zimmermann angezeigt, und können bei diesem vorher die näheren Bedingungen eingesehen werden.

Elbing, den 22. März 1859.

Die Hafenbau-Deputation.

Altstädtische Töchterschule.

Die Anmeldungen von Schülerinnen zu dem Montag den 4. April beginnenden neuen Lehrkursus bin ich Freitag den 1. April Vormittags von 8 Uhr ab und Sonnabend den 2. April von 10 Uhr ab entgegenzunehmen bereit. Kinder, welche noch keinen Unterricht erhalten haben, dürfen nur jetzt, später im Laufe des Schuljahres nicht mehr angenommen werden.

Straube.

Schul-Anzeige.

Die Aufnahme neuer Schüler in die neu gest. Kantorschule zu dem am Montag den 4. April c. beginnenden Kursus findet Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. März c. statt, wobei ich bemerke, daß Schüler, welche noch keinen Unterricht erhalten haben, nur jetzt aufgenommen werden sollen.

Hildebrandt.

Schul-Anzeige.

Der neue Kursus in der St. Annen-Bezirks-Schule beginnt Montag den 4. April. Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder der Schule anvertrauen wollen, werden ersucht, dieselben bis Freitag, den 1. April, dem Un-

Vorrätig bei Neumann-Hartmann:
Schwindsucht ist heilbar!

Anweisung.

Lungen- und Brustkatarrhe, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halschwindsucht und vornehmlich

die Lungenschwindsucht
in allen ihren Graden,
Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes,
Asthma,

Engbrüstigkeit,

durch ein neu entdecktes Mittel
gründlich zu heilen und bei langjährig eingewurzeltem Uebel dem Leidenden jedenfalls
Erleichterung und Hülfe zu verschaffen.

Bon Dr. W. J. West,

Hospitalarzt in Maryland.

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe übersetzt.

Elegant broch. 6 Sgr.

Der Verfasser der oben erwähnten Schrift, seit einer Reihe von Jahren an einem großen Spital angestellt, hat sich die Lungenschwindsucht zum Studium seines Lebens gemacht und in diesem Büchlein die reichen Schätze seiner Erfahrungen und Entdeckungen niedergelegt, welche auch bereits in seinem Vaterlande die allseitigste Anerkennung gefunden haben. Indem wir seine Schrift in deutscher Bearbeitung Eltern und Erziehern, sowie allen Brustleidenden insbesondere vorlegen und dringend zur Lektüre anempfehlen, glauben wir im Interesse der leidenden Menschheit ein Werk der Pietät und Humanität zu üben, und sind überzeugt, daß die beste Empfehlung in dem unendlichen Nutzen liegen wird, welchen die Mittheilungen des Herrn Dr. West bereits geleistet haben und leisten werden. D. Barb.

Neis zu 1½ Sgr. das Pfund bei
Julius Arke.

Ein ordentlicher starker Hausknecht kann sich melden Wasserstraße No. 32. 33.

Kirschkreide und Pfauenmus in sehr schöner Waare, wie geschälte Apfels und Birnen, Türkische, Böhmischa wie auch die früher schon gehabten Antonio-Pfauenmus hat erhalten und empfiehlt Julius Arke.

Limburger Käse 6 Sgr. pro Stück
empfiehlt Julius Arke.

Mein bedeutendes Lager ächter
**Havanna = Bremer wie
Hamburger Cigarren,**
in abgelagerter Waare, empfiehlt
ich zu billigen Preisen.

Arnold Wolfeil.

Geschältes Backobst,
schöner Qualität, empfiehlt billig
Arnold Wolfeil.

Aschbuder Tischbutter à 7 Sgr. pro Pf. empfiehlt jetzt wieder täglich frisch

J. Isaac, Wittwe,

Brückstraße No. 32.

Sehr schöne frische Tisch-Butter, von süßem Schmand, pro Pf. 7 Sgr., empfiehlt

Otto Meyer,

Heilige Leichnamstraße No. 21.

Vom 1. April c. ab übernimmt Unterzeichner den Verkauf der bisher in Betreff ihrer Qualität sich als vorzüglich gut bewährten

Aschbuder Milch

und empfiehlt **unverfälscht** und in bester Qualität

täglich frische Tischbutter in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pf.,

= Sahne 1. und 2. Qualität,

= warme Milch,

= abgerahmte Milch u. s. w.

zu den bekannten sollden Preisen.

Mit dem Versprechen der strengsten Reclitität und sorgsamsten Behandlung obiger Erzeugnisse, empfiehlt ich dieselben der genugten Abnahme des Publikums.

Auch befindet sich im Lokal ein Milchprober nach Doerffel, vermittelst dessen

Auf Bestellung wird von verehrten Consumenten zugesendet.

Elbing, im März 1859.

C. Schnellenbach,

Brückstraße No. 4.

Frischen Salat und Nadies
empfehlen Doering & Bokowski,
Kunst- und Handels-Gärtner,
aus, Mühlendamm No. 62.

Besten Schlesischen Klee-
saamen empfiehlt

George Grunau.

150,000 Stück kr.-Ziegel
stehen zum Verkauf bei

W. Schultz.

Berliner Käse.

Kachel-Defen.

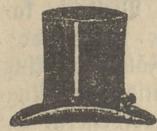
Auch in diesem Jahre unterhalte ich ein Lager von feinen weißen Berliner Kachel-Defen in allen Größen, mit den verschiedenartigsten Mustern, und empfiehlt dieselben zur genügten Beachtung.

Ord. bunte und weiße Defen sehr billig.

A. E. Christophe.

Niederlage im w. Adler-Speicher
an der legen Brücke.

Die Hut-Fabrik



von G. Gollinas,

No. 61 alter Markt No. 61.
empfiehlt ihr vollständiges Lager von Herren- und Kinder-Hüten von Filz und Seide im neuesten Fasson.

NB. Jede Reparatur an Herren- und Kinder-Hüten wird schnell und gut ausgeführt.

Durch den Empfang der Frankfurter Mess-Waaren, ist unser Tuch-, Manufaktur- und Mode- Waaren-Lager

auf das Reichhaltigste sortirt und empfehlen wir: 5
breite Cattune und Jaconnets in den neuesten
Dessins, sowie verschiedene Kleiderzeuge in Halb-
wolle, Halbseide, Mohairs, Barège und
Popeline.

Kagelmann & Hock,

Alter Markt No. 31.

Frühjahrsmäntel und Mantillen empfehlen zu billigen Preisen

Kagelmann & Hock,

Alter Markt No. 31.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu
empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Abberg) „die natürlichen Heilkräfte der Kräu-
ter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoi-
den, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch
gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstöckungen
u. s. w. hervorrende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet
Alles, das Beste behaltet“, unentgeldlich zusenden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

Rath und Hülfe für Neienigen... geistiger Studiren und andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht
wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch als durch viele angreifende optische
und keine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um
so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährend entzünd-
liche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte
nicht weichen wollte. Unter diesen betreibenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu
finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichneten Erfolge gebrauche.
Es hat nicht allein jene fortwährende Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen
Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebens-
jahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch
der vollkommenen Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Anderen
gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen
bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzusehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem
Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe
ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren
Bestandtheil die Fenkhelblume ist, von welcher Tablonsky in seinem „Allgem. Lexikon
der Künste und Wissenschaften“ (S. 201. r.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen
bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litt, dieses Fenkhel-
kraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm
wolle, — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der glütige Schöpfer dieses Kraut
gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Be-
handlung und ich bemerkte daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte
von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche
für Einen Thaler und ist gern erbbülig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärts zu
versenden. Ich rate daher dem Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine
solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche bereithält, da nur etwas Weniges mit Flußwasser
gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach
angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges bespritzt wird. Die Wirkung ist
höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Irgend einer Anerkennung bedarf dieses Waschmittel durchaus nicht, weil es nach
seinem Gebrauche sich selbst empfiehlt und für seine Güte und Wirksamkeit 2030 amtlich
beglaubigte Dankdagungsschreiben, unter diesen mehrere von renommierten Aerzten, selbstdredend
zeugen. Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei
dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen ge-
fährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das
leid der jungen Welt so sehr zur Mode gewordene entstellende Brillenträger vermindert
werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirt als verbessert. Brillen können
nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder
geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.

1 Halbwagen mit Borderverdeck und 1
Reisewagen, beide auf Stahlfedern, solide
gebaut und bequem, zu verkaufen äusseren
Mühlendamm 66.



In Quittainen per Pr.
Holland sind 1200 St. Mutter-
Schaafe, noch zur Zucht geeignet,
zum Verkauf.

Ein neuer, moderner Ueberzieher ist zu
verkaufen bei Rhode, Schneidermeister,
Gr. Sommerstallstraße No. 3.

Umrügs halber werden Freitag den 1.
April Vormittags 9 Uhr mehrere Mobiliar-
Gegenstände, als: 2 Sofha, 1 Es-Spind,
Tische, Stühle, Kasen, Messing und mehr-
eres andere Haus- und Küchengeräthe gegen
gleich baare Bezahlung versteigert werden
Baderstraße No. 2.

Ein wohl erhalten mahagoni Flügel
steht billig zum Verkauf Spieringsstraße 25,
zwei Treppen hoch.

2 alte gute Defen stehen zum Verkauf
Große Vorbergstraße No. 18.

Ein elegantes braunes Reitpferd, littauer
Zuchttute, 8 Jahre alt, 5' 2" groß, soll
Mittwoch Vormittags 10 Uhr vor dem
„Deutschen Hause“ gegen baare Bezahlung
verkauft werden.



Auktion.

Dienstag, den 5. April von 12
Uhr Mittags ab sollen beim Gastwirth
p. Harms in Alt-Nosengart folgende
Gegenstände, als: Kühe, Pferde, Schweine,
Wagen, 1 Pflug und mehrere andere Ge-
genstände verkauft werden, wozu ergebenst
eingeladen wird.

Ich bin Willens mein lebendes und todes
Inventarium, worunter 3 Kühe, 2 Wagen,
2 Schlitten, 1 Pflug und mehreres Haus-
geräth Donnerstag den 7. April von 8 Uhr
Morgens aus freier Hand an den Meistbie-
tenden zu verkaufen. Auch wird in diesem
Termine eine Krugwirtschaft verkauft oder
verpachtet; außerdem fünf einzelne Morgen
Wiesenland vermietet. Die Bedingungen
werden im Termine bekannt gemacht.
Wittwe Lucht, Ellerwald 3. Trift.

Dienstag den 5. April von 8 Uhr Mor-
gens ab, bin ich Willens mein entbehrlisches
Inventarium, bestehend aus einem guten
Arbeitspferde, mehrere Milchkühe, Schweine,
Acker-Ellerwald 3. Trift.

M. Ballmann.

Eine höhesche ländliche Besitzung
von circa 24 Hufen kulf., sehr günstig ge-
legen, mit gutem Hypotheken-Verhältniß, soll
unter wirklich billigen Bedingungen verkauft
werden. Nähere Auskunft erhält

Heinr. Wölcke, Heil. Geiststraße 48.

Burgstraße No. 21. sind zwei möblirte
Stuben zu vermieten.

Eine möblirte Boderstupe mit auch ohne
Besitzigung ist zu vermieten
Alter Markt No. 22.

25 Morgen Wiesenland, an der Nogathau-
schen Trift gelegen, sollen Donnerstag den
31. März c. 2 Uhr Nachmittags
in Almalienhof an den Meistbietenden
zum Pflügen verpachtet werden.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis un-
serer Gewerbsgenossen, daß wir die von den
Innungsmeistern zur Innungskasse zu entrichten-
den Prüfungsgebühren mit Genehmigung
des Magistrats von 8 auf 6 Thlr. ermäßigt
haben.

Elbing, den 30. März 1859.

Der Vorstand der Schneider-Innung.
Da ich mich in Häusern nicht mehr mit
Schneidern beschäftige, so bitte ich um Arbeit
im Hause. Wasserstr. 36., 2 Tr. h. M. S.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet
zum 2. April einen Dienst Brückstraße No. 4.
beim Bürstenfabrikanten J. May.

Für einen bedeutenden, nicht an der
Chaussee belegenen Törftich mit sicherem
lohnendem Absatz wird ein Theilnehmer mit
einem disponiblen Vermögen von 2000 Thl.
gesucht. Zu erfragen in der Redaktion
dieses Blattes.

Einen geräumigen massiven Keller wäh-
schen wir zu mieten. Haertel & Co.

Wer 30 Pferde zur Weide aufnehmen will,
melde sich bei Haertel & Co.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernic in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernic in Elbing.